

## Amazonas

Amazonas – ein Gebiet im Südamerika, das seit Jahrzehnten die Umweltforscher fasziniert. Ein Reich so schön und geheimnisvoll, wie wild und gefährlich. Langjährige wissenschaftliche Forschungstätigkeiten von Forschern verschiedener Wissenschaftsgebieten ermöglichen uns auf das Gebiet als auf ein riesiges Naturschatz, mit dem uns die Mutter Natur beschenkt, zu schauen.

Eine Explosion des Lebens, die hier stattfindet, zeigt sich in jedem sogar dem kleinsten Ausschnitt des Regenwaldes. Die grüne Lunge der Erde – denn so wird auch der amazonische Regenwald genannt – ist ein Haus für Tausende von Pflanzen und Tieren, die Land und Wasser bewohnen.

Wir laden Sie zur Beobachtung eines Fragments der Unterwasserwelt von Amazonas aus nächster Nähe, ein, in der wir „Auge in Auge“ den größten Süßwasserfisch Arapaima (*Arapaima Gigas*) oder eine der gefräßigsten Piranhas (*Pygocentras Nattereri*) treffen können. Wir können auch das Verhalten von Rochen beobachten – Süßwasserfische wie aus dem tiefsten Ozean übertragen. Den Schleier des Geheimnisses über sein Leben werden uns auch Vertreter von Buntbarschen (*Cichla ocellaris*) lüften.

Die Vielfalt und der Reichtum der Umwelt ist ein Segen für dieses Gebiet, aber gleichzeitig auch ihre Verfluchung. Die übermäßigen Gewinne von Bodenschätzen, Waldabholzung haben zur Folge, dass das äquatoriale Gebiet des Regenwaldes von Amazonas sich systematisch schrumpft. Mit Bewunderung der Schönheit dieses Gebietes müssen wir der zerstörerischen macht des Menschen bewusst sein, damit wir zur völligen Zerstörung von „grünen Lungen der Erde“ nicht zu lassen.

## Tanganjika

Tanganjika – der längste See der Welt und zweittiefste nach Baikalsee. Ist einer von Afrikanischen Großen Seen, die vor Millionen von Jahren durch tektonische Bewegungen entstanden sind. Der See ist auf dem Staatsgebieten von Sambia, Demokratischen Republik Kongo, Burundi und Tansania verbreitet.

Die Isolierung des Wasserbeckens mit einer Fläche von 34.400 km<sup>2</sup> hat zur Folge, dass Tierwelt die hier vorkommt sehr spezifisch ist und die meisten Fischarten, die im Tanganjikasee leben sind Endemiten. Besonderen Entwicklungserfolg erreichten Fische aus der Familie *Cichlidae* (Buntbarsche – über 200 Arten, u.a. *Tropheus*, *Petrochromis*, *Cyphotilapia*, *Cyprichromis*). Bei diesen Fischen entwickelte sich die Brutpflege, angefangen von Ablegen der Laiche bis der Nachwuchs selbstständig wird. Obwohl sehr wenig abgelaicht wird, so ist die Überlebensrate von Maulbrut der Weibchen nah 100%. Fische der *Synodontis multipunctatus*-Art konnten diese Fähigkeit der Brutpflege von Buntbarschen ausnutzen und obwohl sie selbst ihren Nachwuchs nicht pflegen können, so unterbringen sie ihre Laichen anderen Fischen (Buntbarschen), die ahnungslos dem Nachwuchs von *Multipunctatus* die Sicherheit sichern. Diese Situation ist dem Benehmen von Kuckuck ähnlich und deshalb werden *Synodontis multipunctatus* Welse als „Kuckuck von Tanganjika“ bezeichnet.

Man kann noch andere interessante benehmen von Tanganjikafischen beobachten. Die besondere Möglichkeit des Kennenlernens von Fauna des größten afrikanischen Sees, gibt uns die Ausstellung eines Küstenteils von Tanganjika. Das Lebenspektakel, das sich im See abspielt, ist ein einzigartiges Phänomen, in dem Sie auch als Beobachter ein Teil werden können.

## **Polnischer Fluss**

Polnische Flüsse sind ein Lebensraum verschiedener Gattungen von Fauna und Flora. Und obwohl wir es hautnah haben, nicht alle sehen den Reichtum des Lebens in der Naturumgebung.

Den Fluss verbinden wir mit Sommerurlaub oder mit verdientem Urlaub nach ganzem Jahr arbeiten, seltener mit einem Haus verschiedener Arten von Fischen und Pflanzen.

In der Regel können wir einige Fischarten aus den polnischen Flüssen bei Namen nennen, aber sind wir im Stande ihr Aussehen und das Benehmen in der Natur zu beschreiben?

Wenn wir vor dem Becken, der die Umwelt polnischer Flüsse präsentiert drängt sich eine Reflexion auf, dass die Vielfalt der Unterwasserwelt nicht nur die Eigenschaft von tropischen Weltgebieten ist. Die Wechselhaftigkeit von Formen, Farben und Benehmen wird sogar einen erfahrenen Aquarianer begeistern. Im Becken neben solchen Raubfischen wie Flussbarsch oder Regenbogenforelle, können wir Pflanzenfresser beobachten. Das Treffen mit der polnischen Natur, die durch einen kleinen Ausschnitt von „Unterwasserleben der Flüsse“ gezeigt wird, wird bestimmt genauso eine „exotische“ Empfindung sein, wie die Beobachtung von restlichen Teil von „Pavillonaquarium“. Der Zweck dieser Ausstellung ist die Blickänderung auf die uns umgebende Natur und die Steigerung von Umweltschutz, in dem unsere einheimische Fischarten leben.

## **Flüsse von Südostasien**

Südostasien assoziieren wir mit einem grünen und feuchten Gebiet, der die Indochinesische Halbinsel und den Malaiischen Archipel zusammen mit Philippinen umfasst. Die Unterwasserwelt in dieser Region der Welt ist sehr unterschiedlich. Die meisten Pflanzen die in Aquarien gezüchtet werden kommen eben aus Asien. In der Aquaristik wurde ein Gebiet, der sich mit Arrangement von Pflanzenaquarien befasst, ausgegliedert. Ein Typ solcher Becken ist „Holländisches Pflanzenaquarium“. Diese charakteristische Vorstellungsart von Wasserwelt verdanken wir den holländischen Aquarianern, die als ersten Dekorationsaquarien für Pflanzenzucht, präsentierten. Es zeichnet sich mit geringem Besatz oder geradezu Mangel von Fischen und sorgfältig ausgewählter Pflanzenkomposition, aus.

Stehend vor dem Becken mit Biotop Südostasiens wird dir das Vergnügen an wuchernder Pflanzenbeobachtung, die mit Vielfalt an Farben und Formen verschiedener Arten, nicht vergehen. Auch die Fauna wird durch zahlreiche Fischarten vertreten. Sehr charakteristisch für diesen Gebiet sind Vertreter der Barbenfamilie (*Puntius denisoni*, *Puntius tetrazona*) oder *Botiidae*-Familie. Diese Fische bewohnen kleinere Flüsse oder Bäche und erreichen keine große Länge. Es gibt aber auch viel größere Fische (*Pangasius sutchi*) die eine „sichere“ Gesellschaft für kleinere Arten sind.

Diese Ausstellung stellt mit seinem Charakter Empfindungsergänzung von Besuchern, die sich mit Tanganjika, Amazonasmacht oder Weichselkühe langweilen.